

Grußwort

Lange haben wir die Hoffnung gehabt, in diesen von Corona beherrschten Zeiten, die Durchführung der LEHM 2020 vor Ort in Weimar sicherstellen zu können. Die dynamische Entwicklung der Corona-Pandemie zwang uns zu einer Absage. Umso mehr freut es uns, dass wir allen Lehminteressierten die Tagung in Form des für die LEHM gewohnten, hochwertigen Tagungsbandes präsentieren können.

In was für einer Zeit leben wir? Dazu gibt es viele Antworten. Ich möchte hier nur ein Stichwort herausgreifen: In einer Zeit der Globalisierung. Und noch konkreter formuliert, in einer Zeit, in der das abstrakte Wort „Globalisierung“ plötzlich für die gesamte Weltbevölkerung real erfahrbar, erlebbar ist.

Das Covid-19-Virus hat uns gezeigt, dass wir alle irgendwie im gleichen Boot sitzen. Jeder Mensch auf dieser Erde muss sich in irgendeiner Form mit dem Virus auseinandersetzen. Das Virus kennt keine Grenzen. Es zeigt einmal mehr: Unser Zusammenleben auf dieser Erde ist nur gemeinsam möglich. Weder Menschen, noch Länder, noch Kontinente können sich als isoliert voneinander verstehen. Mehr noch als der Virus macht uns dies eine weitere, veränderliche Größe unserer globalisierten Welt deutlich: Das Klima. Und das Klima kennt noch weniger Grenzen als ein Virus.

Mitte 2019 ging von einer 15jährigen Schülerin aus Schweden eine sich global entwickelnde Bewegung aus: Fridays for Future.

Die Welt wurde endlich aufmerksamer gegenüber Umweltthemen. Anfang 2020 fühlte es sich etwas an, als würde die Bewegung langsam abebben. Dann kam Covid-19. Und verrückterweise keimte wieder Hoffnung auf, Hoffnung für die Umwelt durch ganz persönlich erlebte und wahrgenommene Verände-

rungen in der Natur und im eigenen Handeln aufgrund der Folgen des Lockdowns.

Für kurze Zeit ist der Planet etwas zur Ruhe gekommen. Viele erhofften sich davon eine Erkenntnis des Umdenkens in Politik und Gesellschaft: Dass Weniger mehr ist, und dass dies auch machbar ist.

Wo steht der Umweltschutz nun ein halbes Jahr später? Meine persönliche Befürchtung ist, dass wir nicht viel gelernt haben aus unserem unmittelbar Erlebten.

Das Weltklima verändert sich, inwieweit wir gegensteuern können, ist ungewiss.

Eines aber ist gewiss: Wir müssen uns neben dem bewussten Verbrauch von Rohstoffen sowie dem Erhalt und der Reaktivierung der Biodiversität auch den neuen klimatischen Bedingungen anpassen.

Das Einsparen von Ressourcen, die Wiederverwendbarkeit und die natürlichen Charaktereigenschaften von Lehm stehen für eine nachhaltige und den Klimaveränderungen angepasste Entwicklung. Und gerade die Baubranche, die bekannterweise einen massiven Einfluss auf CO₂-Emissionen und die Versiegelung von Flächen hat, kann viel dazu beitragen, Ressourcen zu schonen, nachhaltig zu bauen und Biodiversität zu fördern.

Die Vorteile des Baumaterials Lehm sind unbestritten. Dennoch schafft es das Material nicht breitflächiger zur Anwendung zu kommen. Noch heute macht Lehm unter 1% des verwendeten Baumaterials in Deutschland aus.

Und dabei wäre es so einfach, denn für die Umwelt gilt wie für so vieles: „Weniger ist mehr“.

GRUSSWORT

Die eingereichten Beiträge zur LEHM 2020 zeigen wie global das Baumaterial Lehm gefördert und gefördert wird. Sei es über weltweit regional umgesetzte Projekte, diverse Forschungsvorhaben oder multilaterale Aktivitäten im Bildungsbereich.

Im Namen des Verbandes bedanke ich mich für die Mitwirkung aller Referenten und Präsentanten der Postersession. Unser großer Dank gilt Stephan Jörchel, der seit vielen Jahren als geschäftsführendes Sekretariat mit großer Tatkraft zum Gelingen vieler Aktivitäten des Dachverbandes beiträgt. Er hat sehr viel Arbeit in die Vorbereitung der Tagung gesteckt. Seit März musste er fast täglich auf Veränderungen und neue Vorschriften reagieren, bis zu der bedauerlichen Absage kurz vor dem Ziel. Dass wir dennoch den Tagungsband präsentieren können, haben

wir neben den Referenten und der Koordination von Stephan Jörchel vor allen Dingen Julian Reisenberger zu verdanken, der zusammen mit weiteren Übersetzern, das geballte Wissen der Fachwelt der internationalen Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat und die Gestaltung des Tagungsbandes übernahm.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und hoffen, dass wir Sie zu unserer nächsten Tagung 2024 wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Bleiben Sie gesund!

Dr. Constanze Küsel
Vorsitzende des Vorstandes des
Dachverband Lehm e.V.